



Um den ganzen Landesvorstand kennenzulernen, empfiehlt Carsten Piehl, das Video zum 50-jährigen vlf-Bestehen auf der vlf-Homepage anzusehen.

Was macht eigentlich ein Bildungsverband, der von der persönlichen Begegnung lebt, im Covid-19-Jahr 2020? Ganz klar: Er sucht nach Möglichkeiten, Kontakt zu halten und trotzdem seinen Mitgliedern „nah“ zu sein – und das zurzeit auch auf dem digitalen Weg.

In diesem Jahr feierte der vlf-Landesverband Schleswig-Holstein auf diesem Wege auch sein fünfzig-

Verband Landwirtschaftlicher Fachbildung ist 50 geworden

Digital: Auf Abstand nah sein

beitsgemeinschaft der landwirtschaftlichen Fachschulabsolventen der 1960er Jahre. 1970 wurde dann unter dem Vorsitz von Hans Hermann Petersen der Verband Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen in Schleswig-Holstein gegründet. 2007 folgte die Umbenennung in den Verband Landwirtschaftlicher Fachbildung Schleswig-Holstein. Aktuell sind 14 Ortsvereine mit rund 8.300 Mitgliedern im vlf-Landesverband organisiert. Hier werden Weiterbildungsveranstaltungen aus der Praxis für die Praxis direkt in der Region organisiert. Der Landesverband widmet sich zudem bildungspolitischen Themen und setzt sich für die Verbesserung der beruflichen Bildung im Agrarbereich ein.

Da der vlf-Landesverband seinen fünfzigsten Geburtstag in diesem Jahr nicht wirklich feiern konnte, hat der Landesvorstand auf Abstand ein Video gedreht. Dies kann auf der vlf-Internetseite oder auch bei Facebook (Verband landwirtschaftlicher Fachbildung S-H (vlf)) und Instagram (vlf_sh) abgerufen werden. „Das Video sagt eigentlich alles aus“, so der Landesvorsitzende Carsten Piehl: „Im Zentrum der vlf-Bildungsarbeit stand und steht immer der Mensch!“

„bildung“ verabschiedet. In diesem Papier setzt sich der Verband mit den Auswirkungen der Digitalisierung in den verschiedenen Bereichen der Agrarbildung auseinander und stellt dar, welche Ressourcen langfristig zur Verfügung stehen müssen, damit eine gute Umsetzung gelingen kann.



Martina Johannes hat das bundesweite vlf-Positionspapier „Digitalisierung und Agrarbildung“ für den vlf Schleswig-Holstein federführend mitentwickelt.



„Dem vlf ist es ein Anliegen, dass in Aus-, Fort- und Weiterbildung auch Schlüsselkompetenzen zur gezielten Nutzung digitaler Technologien stärker verankert werden.“

Seminar auf Abstand

Ganz ohne Präsenz geht es dann doch nicht. Zu dem diesjährigen vlf-Seminar „säen-wachsen-ernten: Fachschulabsolvent/innen und Meister/innen auf Zukunftskurs“ kamen 14 Teilnehmende nach Rendsburg. Sie waren im Sommer für ihr soziales Engagement und herausragende Leistungen ausgezeichnet worden. Finanzielle Unterstützung erhielt der vlf dabei von

„Landwirtschaftliche Fach- und Führungskräfte nutzen digitale Technologien in der betrieblichen Praxis schon jetzt – und das in zu-

der „Lydia und Hermann Fruchtenicht Stiftung“ sowie vom Qualifizierungsfonds Schleswig-Holstein. Wegen der Corona-Auflagen wur-

vlf-Internetseite im neuen Look

Und noch ein Höhepunkt: Seit Kurzem ist die neue Verbandsseite online. Frisch und übersichtlich zeigt sich die neue Internetseite des vlf Schleswig-Holstein. Unter vlf-sh.de sind gut aufbereitete Informationen zum vlf Schleswig-Holstein zu finden. Noch in Arbeit ist eine Übersicht für zukünftige vlf-Termine im Land.

Positionspapier verabschiedet

Da die vlf-Bundestagung, die für Juni 2020 in Schleswig-Holstein geplant war, abgesagt werden musste, fand Ende Oktober die bundesweite vlf-Mitgliederversammlung online statt. Hier wurde unter anderem das bundesweite Diskussionspapier „Digitalisierung und Agrar-



Durch das vlf-Seminar „säen-wachsen-ernten“ führten Carsten Piehl und Kurt Hattinger (v. li.).



Die neue vlf-Internetseite

zigjähriges Bestehen. Mit 50 scheint der Verband im Verhältnis zu vielen seiner Ortsvereine noch recht jung zu sein. Der Ursprung des Landesverbands lag in der Ar-



Das in diesem Jahr keine direkte Interaktion möglich war, nahmen die Teilnehmenden mit Humor.

Fotos: vlf-Landesverband

de das Seminar in diesem Jahr allerdings auf eine eintägige Veranstaltung gekürzt.

Zwischen Abstandsregeln und Dauerlüften setzten sich die Absolventen mit sich selbst, ihrer persönlichen Wirkung auf andere und der

Bedeutung von Feedback für eine gute Zusammenarbeit auseinander. Auch wenn die fehlende Interaktion etwas bedauert wurde, waren sich alle einig, dass sich der Tag gelohnt hat. Das Persönlichkeitstraining habe Spaß gemacht und ermutigt, in dem Bereich Per-

sönlichkeitsentwicklung weiterzudenken, so der Tenor der Teilnehmer. Auch Kurt Hattinger, der bereits zum fünften Mal als Trainer der Andreas-Hermes-Akademie durch das Seminar führte, war begeistert: „Ihr habt echt tolle Leute hier oben im Norden.“

Solveig Ohlmer
vlf-Landesverband
Tel.: 0 43 31-94 53-217
sohlmer@lksh.de

Lisa Wieckhorst
Praktikantin der
Landwirtschaftskammer



Die vlf-Bildungsreferentin Solveig Ohlmer

Solveig Ohlmer ist seit über zehn Jahren bei der Landwirtschaftskammer als Bildungsreferentin für den vlf-Landesverband tätig. Ihre Aufgaben liegen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation. Sie sorgt für Austausch zwischen den Ehrenamtlichen und ist, neben der Geschäftsführerin Martina Johannes, Ansprechpartnerin für die Vorstände der vlf-Ortsvereine.

Frau Ohlmer, Corona hat sicher auch den vlf-Landesverband in Atem gehalten. Wie haben Sie das vlf-Jahr 2020 erlebt?

Solveig Ohlmer: Wie bei allen Verbänden, bei denen Gemeinschaft und persönliche Begegnung eine große Rolle spielen, hat auch uns das Virus ordentlich

durchgerüttelt. Anfang des Jahres haben wir noch die vlf-Bundestagung in Schleswig-Holstein geplant und mit dem vlf-Arbeitskreis der Betriebsleiterinnen das erste Innovationsfrühstück initiiert. Keiner von uns hätte da diese Entwicklung erwartet. Bei unserer erweiterten Vorstandssitzung im März verdichteten sich die Anzeichen für einen Lockdown allerdings massiv. Glücklicherweise konnten wir uns an diesem Termin noch persönlich von unserer langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden Elisabeth Peters verabschieden. Dafür kam Wiebke Gerdas, Kreis Segeberg, als Beisitzerin für die Landwirtschaft neu in den Landesvorstand und Henning Lausen, Kreis Schleswig-Flensburg, rückte zum stellvertretenden Vorsitzenden auf. Seitdem trifft sich der Landesvorstand fast nur noch online. Wir haben in dieser besonderen Zeit unsere Ortsvereine vor allem dahingehend unterstützt, indem wir die immer neuen Landesverordnungen zu Covid-19 auf die vlf-üblichen Veranstaltungsformate übertragen haben. Wir haben Möglichkeiten angeboten, sich in Sachen Videokonferenz schlauzumachen, und die Zeit genutzt, unsere Internetseite neu zu gestalten.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die vlf-Ortsvereine?

Der vlf lebt sehr stark vom persönlichen Kontakt. Dies in Kombination mit fachlichem Input und der regionalen Nähe ist seit

Die vlf-Bildungsreferentin im Interview Über Corona und Ehrenamt

Bestehen immer ein Erfolgsgarant gewesen. Durch die Kontaktbeschränkungen bleibt das vermehrt aus. Vielleicht merken wir es auf den Betrieben zurzeit noch nicht so stark, da der Alltag oft wie gewohnt weiterläuft, solange keine persönliche Betroffenheit besteht. Aber langfristig wird der verringerte Kontakt seine Wirkung zeigen. Wir müssen



Wiebke Gerdas wurde in diesem Jahr als Beisitzerin für die Landwirtschaft in den Vorstand gewählt.

also zusätzliche Wege suchen, um mit unseren Mitgliedern in Kontakt zu treten beziehungsweise zu bleiben. Ich sehe da natürlich die Nutzung der digitalen Medien als wichtigen Schritt in die Zukunft. Selbst wenn auch ich mich noch an Social-Media-Kanäle wie Instagram und Facebook gewöhnen muss, kann ich das Potenzial für uns als vlf spüren: Wir begegnen uns online zwar auf einer anderen Ebene, können dabei aber

bestehende Kontakte halten und sogar neue erschließen. Natürlich soll das keinen davon abhalten, in diesen Zeiten einfach mal den Hörer in die Hand zu nehmen und persönlich mit Berufskollegen zu schnacken. Darüber hinaus rüstet sich der vlf auch für Onlinebildungsveranstaltungen.

Was ist Ihr Geheimrezept für den Erfolg der vlf-Arbeit?

Ich kann mich sehr dafür begeistern, wenn Menschen für etwas brennen. Im vlf treffe ich sehr viele Ehrenamtliche, für die Bildung und persönliche Entwicklung wichtige Anliegen sind. Das macht Spaß und motiviert immer wieder aufs Neue. Wir erfahren als vlf-Geschäftsstelle eine sehr hohe Wertschätzung von unseren Ehrenamtlichen. Gleichzeitig ist für uns aber auch klar: Familie und Betrieb gehen vor Ehrenamt. Es soll ja Spaß machen, im vlf aktiv zu sein. Der vlf ist auch eine wichtige Schnittstelle zur Landwirtschaftskammer. Viele vlfler wirken in unterschiedlichsten Gremien mit. Dadurch entsteht ein starkes Netzwerk für den agrarischen Bildungsbereich. Ich habe persönlich sehr viel Freude daran zu sehen, wie vlfler an ihren Aufgaben wachsen. Ein großes Kompliment geht hier auch an meinen Landesvorstand – über all die Jahre ist es, auch mit wechselnder Besetzung, ein tolles Arbeiten.

Das Interview führte Lisa Wieckhorst, Praktikantin der Landwirtschaftskammer